

Neon Print – Schritt für Schritt

CorelDRAW · Adobe Illustrator · Adobe InDesign · Adobe Photoshop

Diese Anleitung führt Sie vom Anlegen der Neonfarbe bis zum fertigen Druck-PDF. Die Beispiele verwenden **NeonPink**. Andere Neonfarben funktionieren mit dem jeweiligen Namen genauso.

Die fünf zulässigen Farbnamen

				
NeonYellow	NeonOrange	NeonPink	NeonPurple	NeonGreen
Gelb	Orange	Pink	Lila	Grün

Wichtig: Name UND Farbtyp müssen stimmen

Schreiben Sie den Namen exakt, ohne Leerzeichen oder Zusätze. Ein pinkes CMYK-Farbfeld mit dem Namen NeonPink reicht nicht: Es muss eine **Sonderfarbe / Volltonfarbe / Schmuckfarbe** sein. In Photoshop wird ein **Sonderfarbkanal** benötigt. Die Farbkästchen hier dienen nur der Orientierung; der Bildschirm zeigt keine verbindliche Neonwirkung.

Vor dem Gestalten

Wählen Sie im Shop zuerst Material, Endformat und Verarbeitung. Übernehmen Sie die dort angegebenen Dateimaße und den Beschnitt. Die Neon-Produktbeschreibung nennt derzeit **10 mm umlaufend**; maßgeblich sind die Anforderungen Ihrer konkreten Konfiguration. Hintergrund und randnahe Motive bis in den Beschnitt ziehen, wichtige Inhalte innerhalb des Sicherheitsabstands halten.

Direkt zu Ihrem Programm

[CorelDRAW für Windows](#) · Seite 2

[Adobe Illustrator](#) · Seite 3

[Adobe InDesign](#) · Seite 4

[Adobe Photoshop](#) → [Druck-PDF über InDesign](#) · Seite 5

[Fertiges PDF prüfen und hochladen](#) · Seite 6

[Häufige Fehler und offizielle Hilfen](#) · Seite 7

Menünamen orientieren sich an aktuellen Desktop-Versionen. Je nach Version, Sprache und Arbeitsbereich können Bezeichnungen leicht abweichen. Englische Begriffe stehen bei den wichtigsten Einstellungen dabei.

CorelDRAW für Windows

Beispiel: eine Fläche oder ein Schriftzug in NeonPink

1 Eigene Palette öffnen

Öffnen Sie Ihr Motiv. Gehen Sie zu **Fenster** → **Andockfenster** → **Paletten**. Unten auf **+** klicken, **Neue leere Farbpalette** wählen und als „TeraPrint Neon“ speichern.

2 Farbe hinzufügen

Unter **Meine Paletten** die neue Palette auswählen. Über **Optionen** → **Palette bearbeiten** den Paletten-Editor öffnen. **Farbe hinzufügen** wählen, eine pinke Vorschaufarbe auswählen und mit OK bestätigen.

3 Echte Schmuckfarbe einstellen

Im Paletten-Editor die neue Farbe auswählen. Bei **Behandeln als** unbedingt **Schmuck** (Spot) wählen. Im Feld **Name** exakt **NeonPink** eintragen und bestätigen.

4 Neon dem Motiv zuweisen

Palette sichtbar schalten. Gewünschtes Objekt auswählen: Ein Klick auf NeonPink färbt die Füllung, ein Rechtsklick den Umriss. Für eine kräftige Vollfläche mit **100 %** Farbton arbeiten.

5 Weitere Neonfarben anlegen

Für jede benötigte Farbe Schritt 2–4 wiederholen. Verwenden Sie ausschließlich die Namen von Seite 1. Normale Fotos und andere Motivteile dürfen ihre normalen Prozessfarben behalten.

6 PDF-Dialog öffnen

Die CDR-Arbeitsdatei speichern. Dann **Datei** → **Als PDF freigeben** (Publish to PDF), Zielordner und Dateinamen wählen. **Einstellungen** öffnen und die Druckvorgaben Ihrer Konfiguration übernehmen.

7 Schmuckfarben erhalten

In **PDF-Einstellungen** → **Farbe** das Kästchen **Schmuckfarben konvertieren in** (Convert spot colors to) **deaktivieren**. Die Ausgabefarbe allein ersetzt diese Prüfung nicht.

8 Beschnitt prüfen und speichern

Den geforderten Beschnitt im PDF-Dialog berücksichtigen. Schriften einbetten oder in einer Ausgabekopie in Kurven umwandeln. Mit OK und Speichern exportieren. Anschließend das PDF wie auf Seite 6 kontrollieren.

Kontrolle

Der NeonPink-Bereich muss im fertigen PDF eine eigene Sonderfarbe haben. Ein pinkes Aussehen allein bestätigt das nicht. Bitmap-Konvertierungen und Effekte können die Farbzusweisung verändern: Das fertige PDF ist entscheidend.

Adobe Illustrator

Beispiel: NeonPink als Volltonfarbfeld für Vektorobjekte oder Text

1 Dokument vorbereiten

Öffnen Sie Ihr Motiv oder legen Sie ein Dokument im gewünschten Endformat an. Stellen Sie unter **Datei** → **Dokument einrichten** den geforderten Anschnitt ein. Ziehen Sie randfüllende Objekte bis an dessen äußere Linie.

2 Farbfelder einblenden

Öffnen Sie **Fenster** → **Farbfelder** (Swatches). Wählen Sie im Bedienfeldmenü **Neues Farbfeld** oder das Symbol für ein neues Farbfeld.

3 NeonPink korrekt definieren

Bei **Farbfeldname** exakt **NeonPink** eintragen. Bei **Farbart** unbedingt **Volltonfarbe** (Color Type: Spot Color) wählen. Eine pinke Vorschaufarbe einstellen und OK klicken.

4 Fläche oder Kontur einfärben

Objekt bzw. den gewünschten Text auswählen. Im Werkzeugbedienfeld **Fläche** oder **Kontur** aktivieren und auf NeonPink klicken. Den Farbton für eine Vollfläche auf **100 %** setzen.

5 Zuweisung kontrollieren

Das Farbfeld nochmals doppelt anklicken: Name NeonPink und Farbart Volltonfarbe müssen erhalten sein. Für weitere Neonfarben eigene Volltonfarbfelder mit den Namen von Seite 1 anlegen.

6 Als Adobe PDF speichern

Zunächst die AI-Arbeitsdatei speichern. Über **Datei** → **Speichern unter** eine lokale Kopie als **Adobe PDF** anlegen; gegebenenfalls „Kopie speichern“ verwenden. Die passenden Zeichenflächen auswählen.

7 Druck-PDF einstellen

Die geforderte Druckvorgabe verwenden, z. B. PDF/X-4, sofern zugelassen. Unter **Marken und Anschnitt** die Dokument-Anschnittseinstellungen übernehmen. Unter **Ausgabe** keine gezielte Sonderfarben-zu-Prozessfarben-Umwandlung anwenden.

8 PDF speichern und prüfen

PDF speichern wählen. Das exportierte PDF in Acrobat Pro kontrollieren (Seite 6). Effekte oder eine Rasterung des Motivs können das Ergebnis beeinflussen; alle beabsichtigten Neonflächen müssen auf der NeonPink-Separation liegen.

Farbkonvertierung richtig einordnen

Eine normale Umrechnung der Prozessfarben ins Druckprofil ist etwas anderes als die Umwandlung von Volltonfarben in CMYK. Nutzen Sie die vorgegebenen Profile und kontrollieren Sie die erhaltenen Neon-Separationen; nicht pauschal alle Farbkonvertierungen ausschalten.

Adobe InDesign

Beispiel: NeonPink für Text, Flächen oder ein platziertes Motiv

1 Seite und Anschnitt einrichten

Unter **Datei** → **Neu** → **Dokument** oder **Datei** → **Dokument einrichten** das Endformat festlegen. Den geforderten Anschnitt einstellen. Randfüllende Bilder und Flächen bis zur Anschnittlinie ziehen.

2 Neues Farbfeld erstellen

Fenster → **Farbe** → **Farbfelder** öffnen. Im Bedienfeldmenü **Neues Farbfeld** wählen. Die Option **Name mit Farbwert** ausschalten, damit Sie einen eigenen Namen eingeben können.

3 NeonPink definieren

Im Namensfeld exakt **NeonPink** eintragen. **Farbtyp: Vollton** (Spot) wählen. Eine pinke Vorschaufarbe einstellen und mit OK bestätigen. Die Vorschauwerte bestimmen nicht die Neon-Druckfarbe.

4 Farbe gezielt anwenden

Objekt oder Text markieren. Für Text auf die Textformatierung achten, damit Sie nicht versehentlich den Textrahmen färben. **Fläche** oder **Kontur** aktivieren, NeonPink wählen und für Vollflächen **100 %** Farbton einstellen.

5 Platzierte Dateien prüfen

Ein PSD/TIFF mit Sonderfarbkanal über **Datei** → **Platzieren** einfügen. Seine Neonfarben erscheinen in den Farbfeldern. Namen kontrollieren; gleichartige Neonfarben nicht als „NeonPink 2“ oder als Prozessfarbe führen.

6 Druck-PDF exportieren

INDD-Arbeitsdatei speichern. **Datei** → **Exportieren** wählen, Dateinamen eingeben und als Format **Adobe PDF (Druck)** auswählen. Die geforderte PDF-Druckvorgabe einstellen, z. B. PDF/X-4, sofern zugelassen.

7 Druckfarben-Manager kontrollieren

Unter **Ausgabe** → **Druckfarben-Manager** (Ink Manager) müssen die Neonfarben als Volltonfarben stehen. **Alle Volltonfarben in Prozessfarben umwandeln** (All Spots to Process) darf **nicht aktiviert** sein; Neonfarben auch nicht einzeln auf CMYK umstellen.

8 Anschnitt übernehmen und exportieren

Unter **Marken und Anschnitt** die Anschnitteinstellungen des Dokuments verwenden. Keine zusätzlichen Druckmarken setzen, wenn sie nicht gefordert sind. PDF exportieren und mit der Kontrolle auf Seite 6 abschließen.

Vorabkontrolle in InDesign

Unter **Fenster** → **Ausgabe** → **Separationsvorschau** die einzelnen Neonfarben ein- und ausblenden. Das hilft beim Gestalten; die Prüfung des tatsächlich exportierten PDFs bleibt erforderlich.

Adobe Photoshop

Sonderfarbkanal erstellen → PSD/TIFF speichern → mit InDesign als PDF ausgeben

1 Neonbereich auswählen

Arbeitsdatei öffnen. Mit einer Auswahl oder einer geladenen Maske exakt die Bereiche markieren, die NeonPink erhalten sollen. Ein pinker Pinselstrich auf einer normalen Ebene erzeugt keine Neon-Sonderfarbe.

2 Sonderfarbkanal anlegen

Fenster → **Kanäle** öffnen. Im Bedienfeldmenü **Neuer Volltonfarbkanal** (New Spot Channel) wählen. Eine pinke Vorschaufarbe und den Namen **NeonPink** einstellen, dann bestätigen.

3 Druckfläche im Kanal prüfen

Den NeonPink-Kanal wählen: **Schwarz = volle Neonfarbe**, Weiß = keine, Grau = anteilig. Die gewählte Fläche muss im Kanal schwarz sein. Bei Bedarf die Auswahl mit Schwarz und 100 % Werkzeugdeckkraft füllen.

4 Vorschau nicht mit Deckung verwechseln

Solidität (Solidity) steuert die Vorschau, nicht die gedruckte Kanaldeckung. Den Kanal nicht mit den normalen Farbkanälen zusammenführen: Das würde die Sonderfarbe in Prozessfarben umwandeln.

5 Mit Sonderfarbkanal speichern

Als **PSD oder TIFF** speichern. Sonderfarben/Spot Colors erhalten, sofern die Speicheroption angeboten wird. Die gespeicherte Datei erneut öffnen und prüfen, ob NeonPink noch als Sonderfarbkanal vorhanden ist.

6 In InDesign platzieren

InDesign-Dokument im gewünschten Endformat mit passendem Anschnitt vorbereiten. **Datei** → **Platzieren**, PSD/TIFF auswählen und in richtiger Größe platzieren. In den Farbfeldern muss die importierte NeonPink-Sonderfarbe erscheinen.

7 Druck-PDF erzeugen

Mit InDesign nach Seite 4, Schritt 6–8, als **Adobe PDF (Druck)** ausgeben. Im Druckfarben-Manager keine Umwandlung der Neonfarben in Prozessfarben zulassen. Das fertige PDF nach Seite 6 prüfen.

Bei überlappenden Farben aufpassen

Photoshop-Sonderfarbkanäle drucken über das zusammengesetzte Bild. Unterliegende CMYK-Farbe kann die Wirkung verändern. Für klare, ausgesparte Schriftzüge und Vektorflächen eignet sich der Aufbau in Illustrator oder InDesign. Überdruckungen nicht pauschal einschalten.

Der Weg über PSD/TIFF und InDesign erhält die benannten Kanäle im Layout und ermöglicht einen kontrollierten Druck-PDF-Export. JPEG und PNG sind für diese benannten Sonderfarben nicht geeignet.

PDF prüfen und hochladen

Nicht nur die Farbe ansehen: die tatsächlich enthaltenen Druckfarben kontrollieren

1 Exportiertes PDF in Acrobat Pro öffnen

Öffnen Sie die **fertige PDF-Datei**. Gehen Sie zu **Alle Werkzeuge** → **Druckproduktion verwenden** → **Ausgabevorschau** (Use print production → Output preview). In älteren Versionen finden Sie Druckproduktion unter Werkzeuge.

2 Separationen anzeigen

Im Feld **Vorschau** die Option **Separationen** wählen. In der Druckfarbenliste müssen die verwendeten Namen exakt erscheinen, zum Beispiel NeonPink. Nicht verwendete Neonfarben müssen nicht enthalten sein.

3 Neonfläche einzeln ansehen

Die Prozessfarben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz ausblenden. Nur NeonPink anzeigen. Jetzt müssen die dafür vorgesehenen Motivateile auf dieser Separation erkennbar sein. Bei einer Einzelplatte kann die Darstellung schwarz sein.

4 Zuordnung gegenprüfen

NeonPink wieder ausblenden und die anderen Farben einschalten. Prüfen Sie, ob die Farbbelegung Ihrem Aufbau entspricht. Wenn NeonPink fehlt oder die beabsichtigte Fläche nicht darauf liegt, in der Quelldatei korrigieren und neu exportieren.

5 Geometrie und Schrift prüfen

Endformat und Beschnitt mit der Konfiguration vergleichen. Randfüllende Hintergründe bis in den Beschnitt ziehen. Schriften müssen eingebettet oder in Pfade/Kurven umgewandelt sein. Keine abgeschnittenen Texte oder fehlenden Bilder zulassen.

6 Im Shop hochladen

Im Neon-Print-Konfigurator Material, Verarbeitung und Menge wählen. PDF im Profi-Uploader hochladen. Vorschau und Datenhinweise prüfen. Ein unauffälliges Vorschaubild allein bestätigt keine korrekten Neon-Separationen.

Kein Acrobat Pro vorhanden?

Der kostenlose Acrobat Reader und die Browser-PDF-Anzeige bieten diese Ausgabevorschau nicht. Prüfen Sie die Sonderfarbendefinitionen im Quellprogramm. Wenn Sie beim fertigen PDF unsicher sind, lassen Sie die Datei vor der Bestellung von uns prüfen: info@teraprint.de.

Kurze Abschluss-Checkliste

Neonfarben korrekt benannt und auf den richtigen Separationen · Maße und Beschnitt passend · Schriften und Bilder vollständig · Vorschau kontrolliert · Bildschirmfarbe nur als Orientierung beurteilt.

Fehler vermeiden · Hilfen

Eigene Anleitung auf Basis der offiziellen Corel- und Adobe-Dokumentation

„Meine Fläche ist pink, also passt es.“

Nur ein echter Sonderfarbtyp bzw. Sonderfarbkanal mit dem exakten Namen wird als Neonfarbe erkannt. Eine RGB-/CMYK-Fläche genügt nicht.

„Ich habe NeonPink angelegt, aber nicht benutzt.“

Ein leeres Farbfeld färbt kein Objekt. Gewünschte Flächen, Texte oder Konturen müssen diese Farbe tatsächlich verwenden.

„Nach dem Export fehlt die Neonfarbe.“

Sonderfarben-Umwandlung, Kanalzusammenführung oder Rastereffekte prüfen. Quelldatei korrigieren, neu exportieren und das PDF erneut prüfen.

Offizielle Hilfen zum Nachlesen

[CorelDRAW: Palette erstellen und Farbe als Schmuck behandeln](#)

[CorelDRAW: PDF-Farbverwaltung / Schmuckfarben erhalten](#)

[CorelDRAW: Füll- und Umrissfarben auswählen](#)

[Illustrator: Volltonfarbfelder anlegen](#)

[Illustrator: PDF-Ausgabe und Anschnitt](#)

[InDesign: Eigene Farbfelder erstellen](#)

[InDesign: Druckfarben-Manager](#)

[InDesign: PDF für den Druck exportieren](#)

[InDesign: Photoshop-Sonderfarben importieren \(Referenzhandbuch\)](#)

[Photoshop: Sonderfarbkanäle erstellen und erhalten](#)

[Photoshop: Sonderfarben drucken / PSD und TIFF](#)

[Acrobat Pro: Ausgabevorschau und Separationen](#)

Die Links sind anklickbar. Menübezeichnungen können je nach Programmversion abweichen. Diese Anleitung beschreibt die Dateierstellung; konkrete Produkt- und Dateivorgaben im TeraPrint-Konfigurator sind maßgeblich.